

Nonnenstieg-Bürgerinitiative kritisiert Städtebaubeirat als untätig

Pressemitteilung der Nonnenstieg-Bürgerinitiative am 20.09.2013

Die *Nonnenstieg-Bürgerinitiative* zeigt sich erstaunt über eine Antwort der Verwaltung auf eine Anfrage von Bündnis 90/Die Grünen in der Bauausschuss-Sitzung vom 5. September 2013. Die Umwelpartei hatte gefragt, warum die Ergebnisse des städtebaulichen Wettbewerbs für das IWF-Areal bis heute nicht vorgelegt wurden. In der Antwort des Bauamts informiert Stadtbaurat Thomas Dienberg, selbst eines der Mitglieder des Städtebaubeirats, die letzte Sitzung, in denen sich dieses Gremium mit dem Thema IWF/Nonnenstieg beschäftigt habe, datiere vom 5. November 2012. Schriftlich protokollierte Aussagen gebe es nicht.

Anfrage von B90/Die Grünen:

<http://www.nonnenstieg-buergerinitiative.de/2013-08-29-anfrage-gruene.pdf>

Antwort der Verwaltung:

<http://www.nonnenstieg-buergerinitiative.de/2013-09-05-stellungnahme-verwaltung.pdf>

Der Städtebaubeirat ist ein im Rathaus angesiedeltes Gremium aus sieben Fachleuten und vier Vertretern, das eingerichtet wurde, die Stadt Göttingen "in allen Fragen städtebaulicher Entwicklung" zu beraten. Weiter heißt es auf der Internet-Präsentation der Stadt "Darüber hinaus nimmt er Stellung zu bedeutsamen Bauvorhaben in der Stadt Göttingen".

<http://www.goettingen.de/verwaltung/dienstleistungen/dienstleistung.php?id=618&menuid=20&topmenu=272>

Als sehr fragwürdig empfinden wir es, dass ein Gremium, welches im Jahr 2012 aufgrund seiner Fachkompetenz mit vier Vertretern in der elf-köpfigen Jury des städtebaulichen Wettbewerbs zum IWF/Nonnenstieg-Bauprojekt vertreten war, hierzu bislang keine einzige schriftliche Stellungnahme verfasst hat, auch nicht zu den im Sommer dieses Jahres der Öffentlichkeit vorgestellten Testentwürfen.

Das geplante Bauprojekt auf dem IWF-Areal, wo zwischen 130 und 160 Wohnungen entstehen sollen, stellt sich immerhin als so bedeutsam dar, dass es im Februar dieses Jahres von Oberbürgermeister Meyer zur Chefsache erklärt wurde.

Die einzige bislang an die Öffentlichkeit gelangte inhaltliche Aussage des Städtebaubeirats zum IWF-Bauvorhaben wurde in der Antwort der Verwaltung auf die besagte Anfrage im Bauausschuss wiedergegeben. Das Gremium sei sich einig gewesen, die gewünschte Qualität des Siegerentwurfes könne nur dann erreicht werden, "wenn die geplanten Gebäude auch so realisiert werden, wie im Entwurf dargestellt".

Einfacher ausgedrückt, der Entwurf gebe nur dann Sinn, wenn die Gebäude auch gebaut

werden.

"Die Substanz dieser Aussage bleibt mir verborgen", so Sprecherin Elizabeth Gregorius in einer Stellungnahme der *Nonnenstiege-Bürgerinitiative*. "Es entsteht der Eindruck, dass das Gremium mit seinen Aufgaben überfordert ist. Die voraussehbaren massiven Verschattungsprobleme der extrem dichten Bebauung waren von niemandem in der Jury erkannt worden, erst wir Laien hatten darauf hingewiesen".

Diese Entwürfe waren im April dieses Jahres verworfen worden, als eine Neuplanung begonnen wurde. Das Verfahren befindet sich zur Zeit in der Schwebe, eine Entscheidung über die Bebauungsdichte steht noch aus.

Kritisch betrachten wir auch die Zusammensetzung des Gremiums, das dem Bauamt und dem Bauausschuss eigentlich beratend zur Seite stehen sollte. Da zwei Vertreter des Bauamts sowie der Vorsitzende des Bauausschusses dem Gremium angehören, bedeutet das, dass die Stadt sich hier quasi selbst berät. "Das macht alles keinen sehr überzeugenden Eindruck", so Elizabeth Gregorius. "Es wäre notwendig, wenn ein unabhängiges Gremium der Stadt wirklich kritisch über die Schulter schauen würde, um schon in der Planungsphase auf die Gefahr von Bausünden hinweisen zu können. Diesem Anspruch wird der Städtebaubeirat nicht gerecht."

Für die *Nonnenstiege-Bürgerinitiative*

Francisco Welter-Schultes
Hans-Rolf Gregorius
Elizabeth Gregorius, Sprecherin

Email: sprecherin@nonnenstiege-buergerinitiative.de
Internet: www.nonnenstiege-buergerinitiative.de